

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)



Bezugs-Preis mit Postversendung:
 Ganzjährig fl. 4.—
 Halbjährig „ 2.—
 Vierteljährig „ 1.—
 Abhebungs-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht
 angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Anserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr.
 Spaltliche Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig fl. 3.60
 Halbjährig „ 1.80
 Vierteljährig „ .90
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr.
 berechnet.

Nr. 22. Waidhofen a. d. Ybbs, den 29. Mai 1897. 12. Jahrg.

*Einammeln der Leichen und der Wertgegenstände
 auf der Brandstätte*



*Szene vor dem Bazar
 während des Brandes*



Zur Pariser Brand- catastrophe.

In Folge verspäteter Ankunft des
 Bildes können wir erst heute unseren
 Lesern Szenen von der, die ganze Welt
 in Aufregung versetzten Brandkatastrophe
 in Paris, vorführen. Wir haben diesen
 traurigen Vorfall bereits eingehend be-
 sprochen und können nur noch hinzu-
 fügen, daß der Minister des Innern
 Barthou jene Personen empfangen hat,
 die sich an der Rettungsaction im Ba-
 zar der Rue Jean Guisot betheilig-
 hatten und vertheilte unter sie Be-
 lohnungen. — In beiden Kammern
 fanden letzten Dienstag Trauerkund-
 gebungen anlässlich der Catastrophe statt.
 Brisson, der Präsident der Deputirten-
 kammer, widmete den Rettern warme
 Worte der Anerkennung und tadelte den
 Pater Ollivier, welcher in seiner Rede
 in der Notre-dame-Kirche gesagt hatte,
 daß die Catastrophe eine Sühne für
 die von Frankreich begangenen Sünden
 gewesen sei. Ueber Antrag des Depu-
 tirten Cocton wurde beschlossen, die
 Rede Brisson's in ganz Frankreich zu
 placatiren. Die über die Catastrophe
 in der Kammer eingebrachten Inter-
 pellationen wurden Samstag, den
 23. Mai verhandelt.

Wassergas.

In kurzer Aufeinanderfolge hat die Stadt Waidhofen ihre
 Verleuchtung und ihre Canalisirung erhalten, sie hat sozusagen
 einen Schritt jene anderen Provinzstädte eingeholt, welche
 rüchlich von vielleicht geringerer Bedeutung, fast schon daran
 sind, unserer Stadt durch moderne Assanirungs-Anlagen den
 Gang abzulaufen.
 Es ist in diesem Sinne zum Wohle der Stadt sehr
 zu wünschen, daß wir das Gerücht: es bestעה die Absicht, in kurzer
 Zeit diesen Mangel durch Einführung einer modernen Be-
 leuchtung abzuhelfen, mit aufrichtiger Freude begrüßen. Wie wir
 wissen, liegen der Gemeindeverwaltung Projecte und Offerte
 verschiedene Beleuchtungsarten vor und wenn wir gut un-
 tersuchen, wird die Frage auftauchen, ob man electrisch,
 mit Wassergas beleuchten werde?

Electrische Beleuchtung, ihre Vor- und Nachteile, mit
 einem Wort ihr Wesen dürfte heute doch schon so ziemlich Jedem
 aus eigener Anschauung bekannt sein, während Wassergas, so
 wie es zur Einführung in unserer Stadt projectirt ist, als eine
 der neuesten Erfindungen am Gebiete der Beleuchtungstechnik,
 infolge seiner Jugend in dieser Form, weniger allgemein be-
 kannt sein dürfte.
 Aus diesem Grunde glauben wir die nachfolgenden Aus-
 führungen, welche uns von wohlunterrichteter Seite zugehen,
 unseren Lesern nicht vorenthalten zu sollen.
 Wassergas ist ein Gemenge von Kohlenwasserstoff und
 Wasserstoff, welches entsteht, wenn man überhitzten Wasserdampf
 über glühende Kohlen leitet. Seit mehr als einem Jahrhundert
 bekannt, wird es in Amerika heute schon in über 500 Städten
 zur Beleuchtung, seit langer Zeit und an vielen Orten in Europa
 aber zu technologischen und gewerblichen Zwecken verwendet.
 So, wie es aus den Apparaten tritt, brennt es an der Luft
 mit einer schwachbläulichen, nichtleuchtenden (der reinen Spiritus-
 flamme ähnlichen) sehr reinen und sehr heißen Flamme. In
 Amerika wird es zu Beleuchtungszwecken carburirt, d. h. es
 werden ihm die Dämpfe von Mineralölen beigegeben, so daß
 dann diese letzteren in der eigentlichen Wassergasflamme ver-

brennen und leuchten. Diese Art der Verwendung zur Beleuch-
 tung käme bei uns infolge der hohen Mineralöl-Preise viel zu
 theuer zu stehen, deshalb war man bemüht, das uncarburirte
 Wassergas auf andere Weise u. zw. mit Incandescenzbrennern
 (Glühlicht) zur Beleuchtung tauglich zu machen. Die Bemühungen
 in dieser Richtung waren von dem schönsten Erfolge gekrönt,
 denn es ist gelungen, in dem mit Wassergas gespeisten Auer's-
 chen Glühlichte ein sehr schönes, rein weißes, starkes, ruhiges
 gleichmäßiges und sehr billiges Licht herzustellen.
 Rattersburg in Steiermark ist in Oesterreich-Ungarn die
 erste, seit einem Jahre in dieser Weise und wie sich Jedermann
 durch Anfragen überzeugen kann, zu ihrer vollsten Zufriedenheit
 beleuchtete Stadt. In Mödling bei Wien steht eine vom Erfinder
 der Erzeugungs- und Reinigungs-Apparate errichtete Versuchs-
 anlage, in welcher man besser als durch noch so ausführliche
 Beschreibung ersehen kann, wie einfach, klein und rein die Er-
 zeugung von Wassergas (neuesten Systems) vor sich geht und
 wie schön das Wassergas-Auerlicht ist.
 Um über die Kosten dieser Beleuchtung einen Begriff zu
 geben, sei hier zusammengestellt, was verschiedene Petroleum-
 lampen, bei einer gewissen Leuchtkraft und was Wassergas Auer-
 lampen bei so viel höherer Leuchtkraft in der Stunde kosten,

fl. 26 kr., die Ausgaben 407 fl. 77 kr., so daß sich ein Rest von 22 fl. 49 kr. ergibt. Die Bücherei zählt jetzt 796 Bände und hat im Berichtsjahre um 128 Bände zugenommen, theils durch Schenkung der Hauptleitung (33 Bde.), theils durch Ankauf (38 Bde.), theils durch Spenden von Gönnern (Bde.), unter welchen besonders Herr Prof. J. Kaiser, Frau Helmhart und V. Fests zu nennen sind, Eigenthum des Verwurden. Von 2332 Entlehnern wurden 3671 Bücher aus-entlehnt, wahrhaftig eine stattliche Ziffer, welche die Ehelust der Bevölkerung klar beweist. Die Mädchenfortbildungsschule war im Sommer 1895/96 von 13 Schülerinnen besucht, von denen 3 ein Zeugnis mit Vorzug, und 10 ein solches mit erster Fortgangsklasse erlangten. Im 1. Semester des Schuljahres 1896/97 erhöhte sich die Zahl der Schülerinnen auf 14, von denen bei der letzten Classifiration 5 erste Fortgangsklasse mit Vorzug und 9 erste Fortgangsklasse erhielten. Die Hauptleitung Krems und die Zweigleitung Waidhofen a. d. Ybbs trugen zu den Erhaltungskosten in den 2 Semestern je 61 fl. bzw. 28 fl. 50 kr. bei. am 11. Jänner eröffnete Kochschule war von 14 Schülern besucht und hatte recht befriedigende Unterrichtsergebnisse. Die Ausgaben betragen für 64 Kochschulstunden 110 fl. 21 kr., so daß per Person am Abend durchschnittlich 11 1/2 kr. entfallen. In die Vereinsleitung wurden gewählt die Herren: Johann Gartner, A. Zeitlinger, A. Buchner, Brandner, V. Fests, A. Hoppe, F. Koch, V. Deller und Dr. Steinböck. Allen Gönnern des Vereines, welche die Bestrebungen desselben förderten, und die Bücherei durch Spenden unterstützten, (namentlich auch Herrn Florian Forster, welcher vor einigen Tagen 8 Jahrgänge der Gartenlaube, (1889—1896) etc.), sei an dieser Stelle der herzlichste Dank der Vereinsleitung ausgesprochen.

Wie rasch das Pferd bei angestrengter Thätigkeit an Kraft abnimmt, ist wohl jedem Pferdebesitzer bekannt. Die Ursache der Schenken ist nur zu oft die böse Folge von Ueberanstrengung. Zu hervorragenden Leistungen und zur Arbeit anzusetzen werden die Pferde durch regelmäßige Anwendung des Selterswassers, f. u. f. priv. Selterswasser für Pferde, welche bewährt sich vorzüglich als unterstützendes Mittel bei Ermüdung von Verrenkungen, Verstauchungen, Steifheit der Gelenke, Gliederschwäche und zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach großen Strapazen und bei starkem Training.

Erben in Meß mit Fräulein Hedwig Puz statt. Der Singverein, dessen langjähriges Mitglied Herr Prinzl ist, brachte in der Kirche ein Trauungslied zum Vortrage.

Das ursprünglich für den 9., dann wegen schlechten Wetters auf den 23. d. M. verschobene turnerische Volksfest in Loosdorf, veranstaltet von den Turnvereinen Meß und Loosdorf, mußte wegen des heftigen Regens abermals verschoben werden. Dasselbe findet nun unter allen Umständen am Sonntag, den 30. d. M. statt. Hoffentlich zeigt sich an diesen Tagen der Himmel den Turnern günstig, so daß das Fest, welches sich eines sehr großen Besuches erfreuen dürfte, endlich stattfinden kann.

Die Arbeiten an dem Ufer zwischen Meß und dem linken Donauufer, nehmen trotz des hohen Wasserstandes einen steten Fortgang, so daß es möglich sein dürfte, daß diese Verbindung, durch welche ein lang gehegter Wunsch der diesseitigen Bewohner in Erfüllung gegangen ist, schon in ziemlich kurzer Zeit eröffnet werden kann. Der Gemeinde Meß, welche keine Opfer gescheut hat, dieses Unternehmens ins Werk zu setzen, gebührt der beste Dank und die volle Anerkennung.

Weher, 27. Mai 1897. (Gewitter.) Am 22. Mai um halb 3 Uhr nachmittags zog über unsern Markt, in der Richtung von der Stubai gegen Ybbs zu, ein äußerst heftiges Gewitter, welches mit strömendem Regen und langanhaltendem Hagelschauer begleitet war, so zwar, daß die Berge gegen Breitenau und Gaslenz ganz mit Hagelförnern bedeckt waren. Der Blitz schlug in geringer Entfernung vom Wohnhause des Dekanons Herrn Karl Krenn, vulgo Edlbauer, zu Oberreit in Mühlein Nr. 3 in einen Obstbaum, denselben theilweise zersplitternd, wie auch zu Gaslenz in die im Gaslenzbache befindliche Wehre. In der Ortschaft Breitenau wurde die Straße theilweise durch den ausgetretenen Bach beschädigt, sowie mehrere Stege demolirt. An den Feldern und Wiesen, sowie an den Obstbäumen wurde mitunter großer Schaden angerichtet. Vom Heiligenstein bei Gaslenz aus wurde angeblich in der Richtung gegen Ybbs ein Schadenfeuer wahrgenommen.

Kofenau, 27. Mai 1897. Vorige Woche hatte ein Pferdewechter des Herrn Willin, Postmeisters in Kofenau das Unglück, beim Ausspannen der Pferde von einem derselben zwei Schläge, einen auf die Brust und einen auf den Bauch zu bekommen, so daß er schwer verletzt sofort versterben mußte. Es sei dies neuerdings eine ernste Mahnung, beim Aus- und Einspannen der Pferde, besonders, wenn dieselben Untugenden besitzen, größere Vorsicht anzuwenden.

St. Leonhart am Walde, 27. Mai 1897. (Viehmarkt.) Zu dem am 25. d. M. abgehaltenen Viehmarkte wurden 520 Stück Großvieh aufgetrieben. Die Kauflust war eine sehr rege und wurden auch annehmbare Preise erzielt.

Vergiftet.

Criminalgeschichte von Ewald August König.
(Fortsetzung.)

So hatte also alles eine natürliche Lösung gefunden, die Leiche wurde beerdigt und Kauer traf bereits die Vorbereitungen zur Abreise. Es war ja natürlich, daß ihm der Aufenthalt in diesem Hause nicht mehr angenehm sein konnte, es erinnerte ihn hier ja alles an seinen schweren Verlust. Ueberdies mußte er ja auch in seine Heimat zurückkehren, um sich mit den Eltern und Verwandten seiner Frau wegen der Erbschaft auseinander zu setzen.

Es war am Abend nach der Beerdigung, und wieder heute wie in der Todesnacht, der Sturm durch die einsamen, stillen Straßen.

Der Untersuchungsrichter saß in seinem Studierzimmer und blätterte in einem Actenstoß, während er dann und wann eine Rauchwolke aus der langen Pfeife sog und sie behaglich vor sich hin blies.

Da meldete ihm die Magd den Besuch eines Fremden, der in einer dringenden Angelegenheit mit dem Herrn Gerichtsrath zu reden wünsche.

Der alte Herr war unwillig über die Störung, aber er konnte den Fremden doch nicht gut abweisen.

Ein junger Mann mit offenen, intelligenten Gesichtszügen trat ein, sein bescheidenes Aussehen machte auf den Gerichtsrath sofort einen gewinnenden Eindruck.

„Sie wünschen mit mir in einer dringenden Angelegenheit zu reden?“ fragte der alte Herr, nachdem er seinen Gast mit einem forschenden Blick gemustert hatte.

„Ja, Herr Rath,“ erwiderte der Fremde, „und ich bitte tausendmal um Entschuldigung, wenn ich störe. Mein Name ist Konstanz Burger, und ich komme aus derselben Stadt, welche Frau Kauer ihre Heimat nannte. Sie erinnern sich wohl noch der jungen, hübschen Frau, die hier so plötzlich gestorben ist?“

„Allerdings,“ sagte der Rath, „ich irre wohl nicht, wenn ich in Ihnen einen Verwandten jener Dame vermuthete.“

Ein schmerzlicher Zug breitete sich über das Gesicht des jungen Mannes.

„Nicht doch,“ entgegnete er kopfschüttelnd, „meine Beziehungen zu der Verstorbenen waren anderer Natur. Man sagt, sie habe selbst sich das Leben genommen.“

„Das ist die Wahrheit.“

„D, nein, Herr Rath, es ist ein Irrthum, und ich werde alles aufbieten, diesen Irrthum aufzuklären,“ erwiderte Burger in demselben schmerzlichen Tone. „Wollen Sie mir eine Viertelstunde schenken, damit ich Ihnen die nöthigen Mittheilungen machen kann?“

Der alte Herr nickte bejahend und hüllte sich in eine Rauchwolke ein.

„Konstanze und ich waren Jugendgepielen,“ fuhr Burger fort, und der schmerzliche Seufzer, der sich seinen Lippen entrang, mußte wohl der Erinnerung an seine schöne und glückliche Zeit gelten. „Und aus dieser Jugendfreundschaft entsprang eine innige Liebe, die uns die Zukunft im strahlendsten Sonnenschein zeigte. Ach ja, wenn der Mensch nur zu wünschen brauchte, um das Glück sich unterthan zu machen! Verzeihen Sie, Herr Rath, wenn der in meinem Innern nagende Schmerz mich zu Abschweifungen verleitet, in ihnen macht ein aus tausend Wunden blutendes Herz sich Luft. Mein Vater war ein armer Handwerker und den Vater Konstanzes nannte man Millionär, das wird Ihnen genügen zur Erklärung dessen, was nun folgt. Ich wagte nicht, um die Hand der Geliebten zu werben, obgleich ich heimlich mit ihr verlobt war, ich hatte mir noch keine selbstständige Stellung errungen, aber ich war auf dem besten Wege dazu, und ich wollte nun auch warten, bis ich etwas Sicheres finden konnte. In jener Zeit, es war im vergangenen Winter, wurde Herr Kauer mit dem Vater Konstanzes befreundet.“

„Verzeihen Sie, wer und was ist dieser Herr Kauer?“ fiel der Gerichtsrath ihm in die Rede.

„Ja darüber habe ich selbst oft schon nachgedacht,“ erwiderte Burger. Er ließ sich in unserer Stadt erst kurz vorher nieder, und man sagte, er lebe von den Zinsen seines Vermögens. Nun, er lebte flott und machte keine Schulden, und er war, wie man allgemein hörte, ein angenehmer, unterhaltender Gesellschafter. Den Vater Konstanzes hat er dann auch richtig gekapert, der alte Mann war ganz vernarrt in ihn. Das dauerte einige Monate, als er um die Hand Konstanzes warb, und da er sehr genau wußte, daß Konstanze ihm einen Korb geben würde, so wandte er sich an den Vater, dessen volles Vertrauen er besaß. Sein Antrag wurde angenommen und Konstanze mußte gehorchen.“

„Wie, mein Herr, so war es eine Heirat gegen den Willen der jungen Frau!“

„Ja, Herr Rath. Die Sache hat zu sehr heftigen Auftritten Veranlassung gegeben, aber die Strenge des Vaters siegte, er drohte seinem einzigen Kinde mit dem Fluche — da gab Konstanze nach.“

Der junge Mann bedeckte die Augen mit der Hand; aber die Schwäche, die ihn umwandelte, wahrte nur einen kurzen Augenblick.

„Der Ehevertrag, der am Tage vor der Hochzeit notariell abgeschlossen wurde, lautete dahin, daß Kauer erstens eine bedeutende Summe als Morgengabe und später die ganze Hinterlassenschaft seines Schwiegervaters erhielt. Dahingegen verpflichtete er sich, die Mitgift seiner Braut zu verdoppeln und diese ganze Summe für seine Frau hypothekarisch sicher zu stellen. Ob das letztere geschehen ist, weiß ich nicht, voraussetzen läßt sich mit zuversichtlicher Sicherheit, das Kauer das Geld erhalten hat. Nun frage ich, weshalb blieben sie hier so lange? Weshalb setzten sie nicht schon am zweiten oder dritten Tage ihre Reise fort? Und was thaten sie hier? Weshalb machte er allein kurz vor dem Tode seiner Gattin die Reise?“

Der Gerichtsrath hatte sich erhoben, er wanderte auf und nieder; alle dieser Fragen, die der junge Mann an ihn richtete, legte er selbst sich vor.

Vor allen — wer war dieser Kauer? War er wirklich ein reicher, vornehmer Herr, der zu sein er scheinen wollte? Wenn er es war, weshalb logierte er in einem Gasthose zweiten Ranges, und zumal auf der Hochzeitsreise?

„Ich weiß nicht, die Geschichte, die Sie mir da erzählt haben, kommt jeden Tag vor,“ sagte er, gedankenvoll das Haupt schüttelnd. „Sie können aus ihr nicht den Schluß ziehen, mit dem Sie Ihre Mittheilungen begannen.“

„Hören Sie weiter. Wo ist Kauer in jener Nacht gewesen?“

„Nun, er war verreist, er hat den Ort genannt; es wird leicht sein, zu erfahren, ob er dort übernachtet hat.“

„Das wäre der erste Schritt, der gethan werden müßte!“

„Aber mein Gott, ich bereise wirklich nicht, wie Sie auf diesem Wege etwas ermitteln wollen,“ sagte der Gerichtsrath ungeduldig. „Nehmen wir an, Kauer habe das Verbrechen begangen, so wird er keinesfalls bei ihrem Tode zugegen gewesen sein. Das wäre eine Thorheit, deren ich ihn nicht fähig halte.“

„Anscheinend haben Sie recht,“ erwiderte Burger. „aber die Sache hat auch eine zweite Seite. Nehmen wir an, die junge Frau habe das Gift genommen, glauben Sie, sie würde sich ruhig hingelegt und die Wirkung abgewartet haben? Glauben Sie, glauben Sie, dieses zarte, sensible Wesen habe die Kraft gehabt, den furchtbaren Schmerzen zu gebieten? Ich kenne Sie besser, sie hätte Lärm gemacht, nach einem Arzt gerufen und den Gasthof alarmirt. Nun will Niemand etwas gehört haben, und es steht doch fest, daß sie unter furchtbaren Schmerzen gestorben sein muß.“

„Wie erklären Sie sich das?“ fragte der Rath, indem er die klugen forschenden Augen fest auf das Gesicht des jungen Mannes heftete.

„Wie ich mir das erkläre? Kann nicht ein gewaltsamer Mord hier vorliegen? Ist es nicht möglich, daß der Mörder den Hilferuf erstickt hat?“

„Das könnte nur durch Erdrosselung geschehen sein,“ erwiderte der alte Herr, „und die Spuren der Erdrosselung bleiben stets an der Leiche zurück.“

„Man hat nicht darauf geachtet.“

„Der Arzt würde sie sofort bemerkt haben.“

„Sie glauben mir also nicht?“ fragte Burger ärgerlich.

„Nun, ich gebe zu, daß in Ihren Mittheilungen manches ist, was zu einem Verdacht berechtigt, aber es sind keine greifbaren Beweise da, kein Anhaltspunkt, auf den man sich stützen könnte. Der Vorfall hatte eine zu natürliche Lösung gefunden!“



Der Sonderzug mit der Leiche der Herzogin von Alençon am 15. d. M. um 9 Uhr 30 Minuten früh in Dreux und bringen wir aus diesem Anlasse das wohlgetroffene Bild so tragisch aus dem Leben geschiedenen Herzogin von Alençon, Schwester unserer Kaiserin. 250 Personen gaben demselben Geleite, darunter alle diejenigen, welche der Einsegnung in Kirche zu St. Philippe du Roule beigewohnt hatten. Auch Herzogin von Orleans war anwesend. Das diplomatische Corps war durch die Botschafter Oesterreich-Ungarns, Spaniens, Großbritanniens vertreten. Der Clerus und die Behörden arteten am Bahnhofe den Sarg, der, begleitet von den Fürstlichen, der Familie und den geladenen Gästen, in die Capelle hie gebracht wurde. Auf dem Wege vom Bahnhofe bildete zahlreiche Menschenmenge Spatier. Während der Messe in mit reichem Trauerschmuck versehenen Capelle nahm die Herzogin von Orleans allein einen besonderen Sitz in der vorderen Reihe ein. Nach der Messe wurde der Sarg in die Capelle gebracht, wohin bloß die Prinzen und Prinzessinnen Zutritt hatten. Die Gruft wurde sofort versiegelt. Nachdem die Mitglieder der Familie die Gruft verlassen hatten, zogen die anderen Gäste vor dem Sarkophag vorüber. Die Familienglieder begaben sich nachmittags nach Paris zurück. Der Beiwagen wohnte auch die Gräfin von Paris bei.

Eigenberichte.

Meß, 26. Mai 1897. (Allerlei.) Am Donnerstag, 20. d. M. fand in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung Herrn Franz Prinzl, Theilhaber der Brauerei A. Prinzl's

Der junge Mann hatte ein Portefeuille aus der Tasche geholt, er öffnete es und nahm einen Brief heraus, den er entfaltete.

„So will ich Ihnen denn auch dies preisgeben,“ sagte er, und wieder entrang sich ein Seufzer seinen Lippen, „kein Opfer ist mir zu groß, wenn sie nur gerächt wird. Konstanze hat nach Ihrer Hochzeit nur noch einmal an mich geschrieben, von hier aus. Es ist gewissermaßen ihr Abschiedsbrief, und für mich ist er ein theures Andenken an sie, ein Heiligthum. Ich übergehe die Einleitung und lese Ihnen nur das vor, was Interesse für Sie haben kann: „Wie ich es meinem Vater vorausgesagt habe, ist mir das Leben an der Seite dieses Mannes eine unerträgliche Last —“

„Ah, da haben wir's ja!“ rief der Rath.

„Mein, nein, hören Sie weiter: „Aber ich werde diese Last tragen, das Schicksal soll mich nicht feige finden. Ich wußte es — ach, wie ganz anderes hatte ich die Zukunft mir gemalt! Alle meine Lustschlösser, die ich mit dem Herrlichsten geschmückt hatte, sind zusammengeflürzt, und ich stehe auf ihren Trümmern allein, in finsterner Nacht. Möge Dir ein schöneres Los blühen!“

„Und nun weiter: „Ich weiß nicht, weshalb mein Mann, denn so muß ich ihn doch nennen, vor den Leuten so höflich und zärtlich gegen mich ist! Weiß ich denn nicht, daß ich ihm selbst eine Last bin, und daß er nur meiner Mitgift wegen um mich geworben hat? Wozu die Komödie? Ich will ihn nicht anklagen, ihn nicht dem Arme der Gerechtigkeit überliefern, so sehr er es auch verdient hat, die Schande viele ja auf mich zurück.“

„Was soll das heißen?“ fragte der Rath.

„Ich weiß es nicht,“

„Kommt die Dame nicht noch einmal auf diesen Punkt zurück?“

„Nur einmal — hier: „Wenn ich ihn nur achten könnte! Aber seitdem ich ihn kenne, seitdem ich weiß, daß alles an ihm nur eine Maske ist, mit der er seine Umgebung täuscht und betrügt, seitdem muß ich ihn verrathen. Und er weiß das, er weiß, daß ich ihn kenne.“

Schluß folgt.

Verschiedenes.

— **Radfahrer-Sprichwörter.** Die „Oesterreich-ungarische Radfahrer-Zeitung“ theilt nachstehende neue Sprichwörter mit: Mit der Lenkstange in der Hand, kommt man durchs ganze Land. — Nägel und Glas, Wie schnell schad't das! — Kinder- und Narrenhände, Betappen das Rad ohne Ende. — Bergan sachte, bergab achte, in die Ebene trachte, unterwegs schmachte und fahr z'haus um achte. — Man soll die Maschine nicht vor der Partie loben. — Früh radelt — was ein Reforbredner werden will. — Wenn dem Radler zu wohl wird, fährt er hinterm Aufsprizwagen.

— **Der kleine Czeche in der Westentasche.** Mit Rücksicht auf die vom Ministerium erlassene Sprachenverordnung für Böhmen veröffentlicht das „Neue Wiener Tagblatt“ folgende Merkverse zur Erleichterung des Unterrichts im Czechischen:

Wohlgefügter Reime Klang
Mildert jeden Sprachzwang.
Zähl' bis fünf, das ist sehr nett:
Jeden, dva, tri, čtyri, pet,
Zähl' nur fort, Du bringst es schon
Noch zur Viertelmillion,
Seh' sodann als Erben ein
Unsern Czechen-Schulverein.
Stirb dann gütigst auf der Stell',
Und man lobt Dich wie den Schnell*)
Wären alle Deutschen so —
Wär ein jeder jeder comme il faut!
Slon, das ist Elefant,
Slance Sonne — zeme Land,
A tak dále — und so fort,
Memorire jedes Wort —
(Freilich mit dem Genetiv
Geht es schon gewöhnlich schief.)
Ganz besonders präg' Dir ein:
Mrcha, las — und prase, Schwein,
In der Mehrzahl prasata,
Zatracená holota —
Dieses hört der Mensch zumeist,
Wenn er quer durch Böhmen reist.
Ferner hört man jede Weil'
Nennen einen Körpertheil —
Aber den verrath' ich nicht,
Weil es mir an Muth gebricht.

Das Pronomen Mein und Dein
Stellt sich oft verwechselt ein,
So wird auch Deutschböhmerland
Nur als czechisch anerkannt.
Hlava, Kopf, und sláma, Stroh,
Pták, der Vogel — blecha, Floh,
Zába, Frosch, und misto, Flatz,
Kase, Brot, und kocka, Katz,
Wie die Kage um den Brei
Wandle nicht, o Volkspartei.

*) Ein pensionirter Beamter in Prag, der jüngsthin den czechischen Schulverein zum Erben seines bedeutenden Vermögens eingesetzt.

Hrom, der Donner — blesk, der Blitz,
Strikadlo, die Wasserprig',
Krokodil — das Krokodil,
Das den Michel freßen will.
Krk, der Hals an den's uns geht,
Wenn der Wind aus Czaskau weht.
Pozor, pozor, aufgehsaut —
Michel, wehr' Dich Deiner Haut;
Odpor heißt der Widerstand
Kingsunher im ganzen Land
Wär' schon richtig, wenn er wär'
Vetsi, größer, vice mehr!

— **Einem guten Aprilscherz** hat das gemeinliche Witzblatt „Il Successo“ gemacht. Wie schon mitgetheilt, ist in den letzten Tagen des März die gemeinliche Bevölkerung durch eine geheimnißvolle, durch brasilianische Papageien eingeschleppte Krankheit in Aufregung versetzt worden. Das städtische Gesundheitsamt hatte deshalb, da in Genua sehr viele Papageien gehalten werden, einige Bekanntmachungen erlassen, in denen Vorschriften zur Verhütung der Krankheit und Merkmale der verdächtigen Papageien angegeben waren. Diese Bekanntmachungen wurden nach italienischem Brauch an die Straßenecken geheftet und vom Volke eifrig studirt. Am Morgen des 1. April nun erschien an den Straßenecken ein neues Plakat mit dem Kreuz und den Greifen des gemeinlichen Stadtwappens und der Aufforderung an alle Besitzer von Papageien, diese gefährlichen Vögel auf Grund des Artikels 319 des Sanitätsgesetzes und 207 der städtischen Polizeiverordnung am selben Tage noch auf's Rathshaus zu bringen, wo sie im Gesundheitsamt untersucht werden sollten; alles das bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Lire. Unterzeichnet war die Bekanntmachung „Il Successo“, so daß es dem aufmerksamen Leser nicht wohl entgehen konnte, daß es sich um einen Aprilscherz handle. Aber fast alle Papageienbesitzer scheinen die Sache ernsthaft genommen zu haben, denn alsbald gewahrte man in den Straßen Genuas förmliche Prozessionen von Leuten, zumeist Dienstmädchen und Dienstmänner, die Papageien nach dem Rathshause trugen! Dort war man anfangs über diese Papageien-Invasion nicht wenig erschrocken, bis man endlich hinter ihre Ursache kam, und nun wurde jeder neue Papagei vom Gelächter der Rathhausbeamten empfangen. Am schlimmsten ergieng es den Papageiträgern auf dem Nachhausewege, denn da die Bevölkerung sehr bald den Scherz gemerkt hatte, so mußte Jedermann, der mit einem Papagei vom Rathshause kam, durch die Straßen der Stadt förmlich Spießruthen laufen. Wer dagegen Papageien nach dem Rathshause trug, wurde von Niemandem gewarnt. Selbst einem Papageienhändler, der mit mehr als 70 dieser Vögel nach dem Rathshause zog, ließ man anfangs ruhig gewähren. Schließlich erbatte sich Jemand des Gefoppten und sagte: „Gehen Sie nur wieder nach Hause guter Mann. Die Papageienverordnung ist ein Scherz.“ Der Händler aber sah den Warner pfißig an und erwiderte ihm: „Diese Konkurrentenkünste kenne ich, mein Lieber. Ich habe keine Lust, die Strafe zu bezahlen und womöglich gar mir das Geschäft zumachen zu lassen. Behalten Sie Ihre Scherze für sich.“ Darauf schob er seinen Karren mit den 70 Papageien weiter nach dem Rathshause zu.

Humoristisches.

Kinderverweishheit. Ein Lehrer erzählt (1. Cl. 1. Woche): „Ein andermal gieng das Hühnchen mit dem Hühnchen wieder auf den Ruzberg. Sie hatten einander versprochen, einen jeden Ruzfarn brüderlich zu theilen. Nun fand das Hühnchen eine große Ruz. Diese Ruz wollte es gerne allein essen. Der Kern war aber so dick, daß er ihm im Halse stecken blieb. Da schrie das Hühnchen: „Ach, liebes Hühnchen, ich bit' dich, lauf und hole mir Wasser, sonst erstik' ich!“ Das Hühnchen lief — und als es zurückkam, war das Hühnchen schon gestorben.“ Bei der Wiederholung erhielt der Lehrer auf seiner Frage: „Und wie schrie das Hühnchen?“ die Antwort: „Witerikiiii!“

In der 1. Classe einer Volksschule spielt und singt der Lehrer das Liedchen vor: „Stille, stille, kein Geräusch gemacht“, und fragt darnach: „Wer von euch kann das Lied von früherher, vielleicht aus dem Kindergarten?“ Mehrere Schüler melden sich, einer singt es. Da meldet sich ein anderer: „Das Lied kann ich nicht, aber ein viel schöner's.“ — Lehrer: „Nun, so laß hören!“ — Der Kleine beginnt:

„Der Weg zu mein Diandel is stoani, is stoani,
Is voller Stoan!
I' geh' zu mein Diandel alsoani, alsoani,
I' geh' alloan!“

Katechet: „Woraus ist der Mensch erschaffen?“ — (Ein Schüler schwächt einem andern ein): „Aus an Fagen Lahn“, und freudig ob der ihm gewordenen Hilfe antwortet der Gefragte: „Aus Porzellan“.

Vom Büchertisch.

„Viel interessanten, belehrenden und unterhaltenden Lesestoff“ bietet ihren Lesern die in Wien im 43. Jahrgange erscheinende „Oesterreichische Volkszeitung“. Dieses hochgeachtete, unabhängige Blatt besitzt im In- und Auslande zahlreiche eigene Correspondenten, bringt täglich viele wichtige und interessante Neuigkeiten, ferner unterhaltende u. belehrende Feuilletons und täglich 2 hochinteressante und spannende Romane. Eine Fülle gediegener Lesestoffes (über Gesundheitspflege, Naturwissenschaft, Erziehung, Land- und Hauswirtschaft, Garten- und Obstbau, Novellen, Frauen- und Kinderzeitung, Anekdoten, Feuilleton) mit werthvollen Gratisprämien, Gedichte etc.) finden die Leser der Oesterr. Volkszeitung in der ungewöhnlich reichhaltigen u. gediegenen Sonntags-

Beilage, die alle Leser dieses Blattes vollständig gratis erhalten und die den Bezug eines besonderen Familienblattes entbehrlich macht. Im „Ratgeber“ erhalten die Abonnenten dieses gediegenen Blattes über Gesundheitspflege, Hauswirtschaft, Steuer-, Rechts-, Gewerbe-, Militärangelegenheiten etc. etc. unentgeltlich Auskunft.
In Folge der ungewöhnlich großen, stets wachsenden Verbreitung die die „Oesterr. Volks-Zeitung“ in allen Theilen der Monarchie besitzt, wurden ihre Bezugspreise äußerst mäßig angelegt. Sie betragen: 1. Bei täglicher Post-Verendung monatlich fl. 1.50. 2. Bei einmal wöchentlich Verendung der reichhaltigen Sonntags-Ausgabe (mit Roman und Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.) 90 kr. vierteljährig. 3. Bei einmal wöchentlich Verendung der Sonntags- und Donnerstags-Ausgaben (mit Roman- u. Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.) fl. 1.45 vierteljährig. Probenummern sendet überallhin gratis u. portofrei die Expedition der „Oesterr. Volks-Zeitung“ Wien I. Schulerstraße Nr. 16.

Herausgeber, verantwortlicher Schriftleiter und Buchdrucker: Anton v. Henneberg in Waidhofen a. d. Ybbs. — Für Inserate ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

Eingesendet.

Vorsicht bei Einkauf
von **Malzkaffee**
Allein **Echt** Allein **Echt**
Man achte genau auf obige Originalpakete mit dem Namen **Kathreiner**

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
KRONDORF
anerkannt bester Sauerbrunn
Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad.
Vorräthig in den
Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.
Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren
MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwa., Kaufmann.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
reiner alkalischer **SAUERBRUNN**
als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk. (L.)
Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn

In Hugo H. Hirschmann's Journalverlag in Wien, I. Dominikanerbastei 5, erscheinen und können gegen Einzahlung des Gelddetrags (durch die Postanstalt oder mittelst Postanweisung) pränumerirt werden:
Wiener Landwirtschaftliche Zeitung.
Größte allgemeine illustrierte Zeitung für die gesammte Landwirtschaft. Gegründet 1851. Erscheint jeden Freitag in Gr.-Folio. Ganzj. fl. 12, Viertelj. fl. 3.
Oesterreichische Forst- und Jagd-Zeitung.
Allgemeine illustrierte Zeitung für Forstwirtschaft und Holzhandel, Holzindustrie, Jagd und Fischerei. Gegründet 1853. Erscheint jeden Freitag in Gr.-Folio. Ganzj. fl. 8, Viertelj. fl. 2.
Allgemeine Wein-Zeitung.
Allgemeine Zeitung für Weinbau u. Weinbereitung, Internationales Weinhandels-Journal für Weinconsumenten. Bietet u. Gaubeh.-Reinigungs-Anleitung. Gegründet 1851. Erscheint jeden Donnerstag in Gr.-Quart. Ganzj. fl. 6, Viertelj. fl. 1-50.
Probenummern auf Verlangen gratis und franco.

A. J. Titze's Kaiserkaffee

Zusatz

ist nur echt mit Schutzmarke *Pöstlingberg*.



Fabrik: *LINZ*, Kaplanhofstrasse 6.

Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen.

(Giltig vom 1. Juni 1897.)

Richtung Waidhofen—Wien.

Richtung Wien—Waidhofen.

Stationen	Kilometer	S.-Z.	S.-Z. P.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	P.-Z.*	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	Stationen	P.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	P.-Z. S.-Z.	S.-Z.	P.-Z.*
		902	902	920	914	930	918	904	928	912		11	—	3	103	117	13	19	313	101	315
		102	314	20	50	14	18	104	312	12		911	927	903	903	913	913	919	901	901	1015
Waidhofen ab		4 ⁴³	4 ⁴³	6 ⁵⁸	10 ⁵⁹	11 ⁹	5 ²⁶	5 ⁴⁸	9 ¹⁰	11 ⁵⁵	Wien ab	10 ²⁰	—	7 ⁴⁵	8 ⁰⁰	6 ⁵⁵	9 ³⁰	2 ⁵⁰	6 ¹⁰	9	4 ⁵⁰
Sonntagberg "	4	—	—	7 ⁰⁶	11 ⁰⁵	12 ⁷	5 ³³	—	9 ¹⁶	—	Rekawinkel "	11 ⁰⁶	—	—	—	7 ⁴⁴	—	3 ³⁸	6 ⁵⁹	—	—
Rosenau "	7	—	—	7 ¹²	11 ¹¹	13 ⁸	5 ³⁸	—	9 ²¹	12 ⁰⁵	Neulengbach "	11 ²³	—	—	8 ¹⁰	10 ³³	4 ⁰³	7 ²⁶	—	—	
Hilfsmaten "	9	—	—	7 ¹⁷	11 ¹⁶	13 ⁸	5 ⁴²	—	9 ²⁶	12 ⁰⁹	St. Pölten an	11 ⁵⁹	—	8 ⁵⁹	9 ¹³	8 ⁴⁶	11 ⁰⁹	4 ⁴⁰	8 ⁰¹	10 ¹⁰	6 ¹⁰
Kröllendorf "	13	—	—	7 ²⁴	11 ²²	14 ⁵	5 ⁴⁸	—	9 ³²	—	St. Pölten ab	12 ⁰⁴	—	9 ⁰³	9 ¹⁷	9 ⁴⁷	11 ¹⁶	5 ⁰⁵	8 ¹⁰	10 ¹¹	6 ¹²
Ulmerfeld "	16	—	—	7 ³³	11 ²⁰	15 ⁸	5 ⁵⁵	—	9 ³⁹	12 ²⁰	Melk an	12 ³⁹	—	9 ²⁷	—	10 ³¹	12 ⁰⁰	5 ⁴⁶	8 ⁵³	—	—
Arretten an	24	5 ¹⁰	5 ¹⁰	7 ⁴⁵	11 ⁴⁶	2 ⁰⁵	6 ⁰⁶	6 ¹⁶	9 ⁵⁰	12 ³⁰	Pöchlarn an	12 ⁵¹	—	—	10 ⁴⁴	12 ¹³	5 ⁵⁸	9 ⁰⁶	—	6 ⁴⁷	
Arretten ab	—	5 ¹⁶	5 ²¹	7 ⁵⁸	12 ²⁰	2 ⁴⁹	6 ²⁶	6 ²¹	10 ^{11*}	2 ⁴¹	Pöchlarn ab	12 ⁵³	—	—	10 ⁴⁶	12 ¹⁵	6 ⁰⁰	9 ⁰⁹	—	6 ⁴⁸	
Kemmelbach-Ybbs "	41	—	5 ⁵⁰	8 ²⁸	12 ⁴⁹	3 ¹⁸	6 ⁵⁵	—	10 ²⁷	3 ⁰⁵	Kemmelbach-Ybbs "	1 ¹³	—	9 ⁵⁰	—	11 ⁰⁹	12 ³⁸	6 ²⁴	9 ³⁴	—	
Pöchlarn an	55	—	6 ¹¹	8 ⁴³	1 ⁰⁹	3 ³⁸	7 ¹⁵	6 ⁵⁰	10 ⁵⁷	3 ²³	Amstetten an	1 ³⁸	—	10 ⁰⁹	10 ²⁰	11 ³⁸	1 ⁰⁷	6 ⁵²	10 ⁰⁶	11 ¹³	7 ¹⁹
Pöchlarn ab	—	—	6 ¹²	8 ⁴⁴	1 ¹¹	3 ³⁹	7 ³⁰	6 ⁵¹	11 ⁰²	3 ²⁴	Amstetten ab	2 ³⁵	6 ³⁸	10 ³⁰	10 ³⁰	2 ⁵⁵	2 ⁵⁵	7 ⁰⁰	11 ¹⁷	11 ¹⁷	7 ²⁴
Meinrad "	64	—	6 ²⁶	8 ⁵⁷	1 ²⁵	3 ⁵³	7 ⁴⁴	—	11 ¹⁶	3 ³⁸	Ulmerfeld "	2 ⁴⁶	6 ⁵¹	—	—	3 ⁰⁷	3 ⁰⁷	7 ¹²	—	—	—
St. Pölten an	88	6 ¹⁹	7 ⁰⁸	9 ³⁰	2 ⁰⁹	4 ³⁷	8 ²⁷	7 ²⁵	11 ⁵²	4 ¹²	Kröllendorf "	—	6 ⁵⁹	—	—	3 ¹⁵	3 ¹⁵	7 ²⁰	—	—	—
St. Pölten ab	—	6 ²²	7 ¹³	9 ³⁵	2 ²⁵	4 ⁴³	8 ³⁵	7 ²⁸	12 ⁰²	4 ¹⁷	Hilfsmaten "	2 ⁵⁷	7 ⁰⁶	—	—	3 ²²	3 ²²	7 ²⁷	—	—	—
Neulengbach "	110	—	7 ⁵¹	—	3 ⁰²	5 ²⁰	9 ¹²	7 ⁵²	12 ³⁰	4 ⁵³	Rosenau "	3 ⁰²	7 ¹³	—	—	3 ²⁷	3 ²⁷	7 ³²	—	—	—
Rekawinkel "	124	7 ⁰⁶	8 ¹⁹	—	3 ³¹	—	9 ⁴³	—	12 ⁵¹	5 ¹⁸	Sonntagberg "	—	7 ¹⁹	—	—	3 ³³	3 ³³	7 ³⁸	—	—	—
Waidhofen an	148	7 ³⁵	8 ⁵⁵	10 ⁵⁰	4 ²⁵	6 ²⁵	10 ²⁰	8 ⁴⁰	1 ²⁵	6 ⁰⁰	Waidhofen an	3 ¹¹	7 ²⁵	10 ⁵⁸	10 ⁵⁸	3 ³⁹	3 ³⁹	7 ⁴⁴	11 ⁴⁴	11 ⁴⁴	7 ⁵²

Richtung Amstetten—Linz.

Richtung Linz—Amstetten.

Stationen	Kilometer	P.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	Stationen	P.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	
		111	17	11	15	3	117	13	5	19		1	20	12	2	14	6	18	4	16	114
		1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2.	1. 2. 3.		1. 2.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2.	1. 2. 3.	1. 2.	1. 2. 3.	1. 2.	1. 2. 3.	1. 2.
Amstetten ab		2 ⁰⁸	9 ¹¹	1 ⁴⁴	5 ²⁵	10 ¹³	11 ⁴⁸	1 ³⁵	6 ¹⁷	6 ⁵⁷	Linz ab	6 ⁰⁰	12 ⁴²	3 ²⁰	12 ¹⁷	2 ⁵⁴	4 ⁰⁰	5 ³³	8 ⁴⁴	11 ⁴³	
Mer-Oehling "		—	9 ²¹	1 ⁵⁵	5 ³⁵	—	11 ⁵⁸	1 ⁴⁶	—	7 ⁰⁸	Kleinmünchen "	6 ¹¹	12 ⁵⁴	—	12 ²⁸	3 ⁰³	4 ¹¹	—	8 ⁵⁶	11 ⁵⁴	
Amstetten "		—	9 ²⁸	2 ⁰²	5 ⁴²	—	12 ⁰⁵	1 ⁵³	—	7 ¹⁵	Ebelsberg "	6 ¹⁵	—	—	12 ³²	—	4 ¹⁵	—	9 ⁰⁰	11 ⁵⁸	
St. Peter-Seitenstetten "		—	9 ³⁵	—	5 ⁴⁹	—	12 ¹²	2 ⁰¹	—	7 ²³	Pichling "	6 ²⁰	—	—	12 ³⁷	—	4 ²¹	—	9 ⁰⁶	12 ⁰³	
St. Johann in Engstetten "		—	9 ⁴⁰	—	6 ⁰³	—	12 ²⁵	2 ¹⁵	—	7 ³⁷	Asten St. Florian "	6 ²⁵	1 ⁰⁴	—	12 ⁴²	—	4 ²⁶	—	9 ¹¹	12 ⁰⁸	
Hilfsmaten "		—	9 ⁴⁹	—	6 ⁰⁹	—	12 ³⁰	2 ²⁴	—	7 ⁴²	Enns "	6 ³³	1 ¹²	—	12 ⁵⁰	3 ¹⁶	4 ³⁵	—	9 ²⁰	12 ¹⁶	
Markt Haag "		—	10 ⁰⁰	—	6 ¹⁵	—	12 ³⁶	2 ³¹	—	7 ⁴⁹	Ennsdorf "	6 ³⁸	—	—	12 ⁵⁵	—	4 ⁴⁰	—	9 ²⁵	12 ²¹	
Unterwinden "		—	10 ⁰⁷	—	6 ²²	—	12 ⁴³	2 ³⁸	—	7 ⁵⁶	St. Valentin an	6 ⁴⁵	1 ²²	—	1 ⁰²	3 ²⁵	4 ⁴⁷	6 ⁰¹	9 ³³	12 ²⁸	
St. Valentin an		3 ⁰³	10 ¹⁵	2 ⁴¹	6 ³⁰	10 ⁵⁴	12 ⁵¹	2 ⁴⁶	7 ⁰⁰	8 ⁰⁴	St. Valentin ab	6 ⁴⁷	1 ²⁸	—	1 ¹⁰	3 ²⁶	4 ⁵⁵	6 ⁰²	9 ⁴⁰	12 ⁴⁸	
St. Valentin ab		3 ⁰⁶	10 ¹⁸	2 ⁴⁴	6 ³⁸	10 ⁵⁵	1 ⁰¹	2 ⁵⁸	7 ⁰¹	8 ⁰⁹	Unterwinden "	6 ⁵⁶	—	—	1 ²⁰	—	5 ⁰⁴	—	9 ⁵⁰	12 ⁵⁸	
Ennsdorf "		—	10 ²⁶	—	6 ⁴⁶	—	1 ⁰⁹	3 ⁰⁶	—	8 ¹⁷	Markt Haag "	7 ⁰⁴	—	—	1 ²⁸	—	5 ¹¹	—	9 ⁵⁸	1 ⁰⁶	
Enns "		—	10 ³¹	—	6 ⁵¹	—	1 ¹⁴	3 ¹²	7 ¹⁰	8 ²²	Haag "	7 ¹¹	1 ⁵⁰	—	1 ³⁶	—	5 ¹⁸	—	10 ⁰⁵	1 ¹⁴	
Am St. Florian "		—	10 ³⁹	—	7 ⁰⁴	—	1 ²²	3 ²¹	—	8 ³¹	St. Johann in Engstetten "	7 ¹⁵	—	—	1 ⁴¹	—	5 ²³	—	10 ¹⁰	1 ¹⁹	
Pichling "		—	10 ⁴⁴	—	7 ⁰⁹	—	1 ²⁷	3 ²⁶	—	8 ³⁶	St. Peter-Seitenstetten "	7 ²²	1 ⁵⁰	—	1 ⁴⁸	3 ⁵²	5 ³⁰	—	10 ¹⁷	1 ²⁶	
Ennsberg "		—	10 ⁴⁹	—	7 ¹⁴	—	1 ³²	3 ³¹	—	8 ⁴¹	Krennstetten "	7 ²⁹	—	—	1 ⁵⁵	—	5 ³⁷	—	10 ²⁴	1 ³³	
Kleinmünchen "		—	10 ⁵³	—	7 ¹⁹	—	1 ³⁷	3 ³⁶	—	8 ⁴⁶	Aschbach "	7 ³⁶	2 ¹¹	—	2 ⁰²	—	5 ⁴⁴	—	10 ³¹	1 ⁴⁰	
Linz an		3 ⁴³	11 ⁰³	3 ²²	7 ²³	11 ²²	1 ⁴⁶	3 ⁴⁶	7 ²⁸	8 ⁵⁴	Mauer-Oehling "	7 ⁴³	2 ¹⁸	—	2 ⁰⁹	—	5 ⁵¹	—	10 ³⁹	1 ⁴⁷	
											Amstetten "	7 ⁵²	2 ²⁷	4 ²⁵	2 ¹⁸	4 ¹¹	6 ⁰⁰	6 ⁴⁷	10 ⁴⁸	1 ⁵⁶	

Richtung Waidhofen—Selzthal.

Richtung Selzthal—Waidhofen.

Stationen	Kilometer	P.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	Stationen	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.	P.-Z.*	P.-Z.	S.-Z.	P.-Z.
		911	927	903	917	913	919	901		928	902	920	980	914	930	918	904	912
		1. 2. 3.	2. 3.	1. 2.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	2. 3.	1. 2.		1. 2. 3.	1. 2.	2. 3.	2. 3.	1. 2. 3.	2. 3.	1. 2. 3.	1. 2.	1. 2. 3.
Waidhofen ab		3 ¹⁵	7 ²⁹	11 ⁰⁰	11 ²²	3 ⁴³	8 ⁰⁵	11 ⁴⁵	Selzthal ab	6 ⁰⁰	2 ²³	—	—	7 ³⁷	—	2 ³¹	3 ¹⁶	8 ¹⁵
Markt Waidhofen H. "	2	—	7 ³⁴	—	11 ²⁶	3 ⁴⁸	8 ¹⁰	—	Admont "	6 ¹⁸	2 ⁴⁰	—	—	8 ⁰⁵	—	2 ⁵³	3 ³⁴	8 ⁴³
Oberland . . .																		

Eine sehr hübsche Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Holzlage, Keller, Waschküche und Wasserleitung ist vom 1. Juli an zu vermieten. — Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Cassen

feuerfest u. absolut einbruchssicher, beim Erzeuger

Fr. Avancini

WIEN, V/2, Fockygasse 8.

Eigenes Patent. Preis Courant gratis.

Auskunft b. Hrn. Rudolf Lampl, Waidhofen a/Y.

wo auch eine Casse zur Besichtigung ausgestellt ist.

DAUERHAFT GERUCHLOS SOFORT TROCKNEND

Gefährlich geschl. Zimmer sofort zu benützen.

Man verlange nur den echten Christoph Lack.

DER RECHTE

Christoph-Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheide:

gefärbten Fussboden-Glanzlack,

gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt)

für neue Dielen und Paquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster. Postcollt ca. 35 Mtr. (2 mittl. Zimmer) ö. W. fl. 5,90 = Kronen 11.80.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

FRANZ CHRISTOPH,

Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack
Prag Zürich Berlin.

Niederlagen:

Waidhofen: Gottfried Frieess Witwe. Enns: Julian Weissengruber. Steyr: J. M. Peteler. Weyer: Herm. Kaler.

Avis für Losbesitzer!

Unzählige sind die Haupttreffer, die seit Jahren gezogen, vergebens darauf warten, von den schlafenden Besitzern behoben zu werden. Woran liegt das? Dass in der Regel nur die laufenden Ziehungen kontrollirt werden, nicht aber das Restanten-Verzeichnis. Das Umsonst-Nachsehenlassen hat nur einen problematischen Werth. Sehe doch Jeder selber nach und verschleife nicht sein Glück. Ich habe deshalb ein aus 84 Seiten bestehendes

Restantenbuch

herausgegeben, welches ein genaues, authentisches und leicht übersichtliches Verzeichnis aller derjenigen Nummern sämtlicher europäischen Lose enthält, welche schon längst mit Haupt- und Nebentreffern gezogen, aber von den noch immer nicht von den ihr Glück nicht ahnenden Besitzern behoben worden sind. Gegen Zahlung von 70 Kreuzern in Briefmarken versende ich dieses Restantenbuch allenthalben per Post, eventuell auch gegen Postnachnahme.

Protokollirte Wechselstube S. Fischer

in WIEN, B., Schottenring Nr. 14, I. Stock.
Telegramm-Adresse: Bankfischer, Wien.

P. S. Jüngster Tage bestellte, durch obige Annonce aufmerksam gemacht, ein Herr Jaroslaw St. in Schlapanitz bei Brünn mein Restantenbuch und fand nun darin zu seiner völligen Ueberraschung, dass sein Stanislaw-Los Nr. 5363 seit bereits länger als 14 Monaten mit dem

!! Haupttreffer !!

gezogen ist. Er hat es mir zum Incasso hergebracht und vorige Woche hat die Stadtassa der königl. Stadt Stanislaw, wie dieselbe Jedermann bezeugen wird, mir diesen Haupttreffer in Baar ausbezahlt. Hätte der Mann nicht mein Restantenbuch gekauft, würde er niemals von seinem Glück Kenntnis erhalten haben und wäre noch darüber als vermeintlicher Armer hinweggestorben.

Schutzmarke: Anker.

LINIMENT. CAPSICI COMP.

aus Richter's Apotheke in Prag,
anerkannt vorzügliche, schmerzstillende Einreibung; zum Erziele von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in allen Apotheken. Man verlange dieses

allgemein beliebte Hausmittel

gef. stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke und nehme vor-sichtiger Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Erzeugnis an.

Richter's Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.

Carl Hagenbeck's

zoologische Ausstellung u. Arena Rotunde

WIEN, k. k. Prater.

Vorführung

von Dressur-Gruppen

in bisher noch nie gesehener Vollendung.

Auftreten der berühmten Thierbändigerin

Mlle. LOUISE.

Ausserdem zahlreiche zoologische und exotische Attraktionen, u. A.:

Ein indischer Palmenhain mit lebenden Thieren bevölkert.

Das Affen-Paradies, enthaltend eine grosse Anzahl Affen der verschiedensten Rassen, sehr unterhaltend.

Vergnügungs-Reiten auf Elefanten u. Kameelen für Kinder und Erwachsene.

Vergnügungs-Fahren mit indischen Zwerg-Zebus auf Original indischen Fahrzeugen.

Eine Singalesen-Truppe.

2 Musik-Capellen.

Grosses Restaurant, Conditorei, Café und Buffets.

Entrée 30 kr. Kinder 15 kr.

Logen u. Sitzplätze sind nur in der Rotunde zu haben.

Eintrittskarten sind auch bei den Conducteuren sämtlicher nach dem Prater verkehrenden Wagen der Tramway- und Omnibus-Gesellschaften, sowie in vielen grösseren Tabak-Trafiken zu haben. Täglich von 10 Uhr morgens an geöffnet.

Vorführung der Dressur-Gruppen täglich um 3, 5 und 7 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen 11 Uhr Vormittags, 3, 5 und 7 Uhr nachmittags.

Sicheren u. ehrlichen Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Personen jeden Standes in allen Orten durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Desterreicher, VIII. Dentschgasse 8, Budapest.

651 10-9

Zur

Frühjahrs- und Sommer-Saison

Wer ehrliche reinvollene, haltbare, schlesische Tuch- u. Anzugstoffe kaufen will, die mit den billigen Brünner Stoffen welche kaum den Schneiderlohn wert sind, nicht zu verwechseln sind, wende sich direct an die „Niederlage der Jägerndorfer Tuchfabriken“ von M. Löwin in Jägerndorf. Dort kauft man zu Fabrikspreisen selbst bei kleinster Bestellung Gelegenheitskauf von Modestoffen für Herren- und Knabenanzüge und Ueberzieher aus reiner Schafwolle, lange der Vorrath reicht per Meter zu fl. 2.—, 2.30, 3.—, 3.50 u. Muster gratis und franco.

4 Gold-, 18 Silber-Medallien, 30 Ehren- u. Anerkennungsdiplome



Kwizda's Kornäuburger Viehnähr-Pulver.

Veterin.-diätet. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.

Seit 43 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Preis: 1/4 Schacht 70 kr. 1/2 Schacht 35 kr.

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns.

Haupt-Depôt: FRANZ JOHANN KWIZDA, k. u. k. k. öst.-ung. u. königl. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker, Kornäuburg bei Wien.

Verlangen Sie nur Wiletal's Schwalbencaffee,

denn dieser ist der beste und gesündeste Caffeezusatz.

Zu haben in Waidhofen bei:

Gottfried Frieess Witwe.



in Salzburg, Ried etc.

Fahrräder-Fabrik

Johann Fax in Linz.

Näh-Maschinen-Fabrik.

Lager in Laibach



Man verlange die neuesten Preis-Courante.

Das Neueste für Damen

Braut-, Ball- u. Promenade-Frisuren

wird in geschmackvollster Ausführung in und ausser Haus sowie alle Haararbeiten gewissenhaft und gut verfertigt. Unterricht im Frisiren wird nach leichtfähhlicher Methode erteilt.

bei Josef Waas, Friseur,

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsthorgasse Nr. 5.



pecialität gegen Wanzen, Flöhe, Kuchenergezeiler, Motten, Parasiten auf Hausthieren etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-

Waidhofen:	Gottfr. Friesl Waw	Ortenenbühl:	Eduard Riether.
"	M. Medwentsch	St. Peter:	Clemens Klein.
"	Reichenprabers W.	Saltenstetten	Prop. Rauegger.
"	Reichers Waw.	"	Ernst Sternbauer
"	Josef Wohel.	"	Ludw. Stadlbauer
Waidbach:	Alotz Hoffner.	Ulmerfeld:	Jos. Winterdorfer
"	Stefan Langmann.	"	Prop. Hermüller.
"	Prop. Theuerlauf.	"	Sigmund Mahler.
Waidhofen:	J. Mühlbauer.	"	H. Obhmerer.
Waidhofen:	Josef Berger.	"	W. Sternbauer.
Waidhofen:	Karl Gruber.	Ybbs:	A. Riedl, Apotheke.
Waidhofen:	Johann Schram.	Ybbsitz:	J. Winklbauer.
Waidhofen:	Georg Bergl.	Weyer:	Maria Bader.
Waidhofen:	A. Weib.	Zeil:	D. Kerpen.

2301/civ.

Feilbietungs-Edict.

Indem k. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y. ...

der 14. Juni 1897 für den ersten, der 12. Juli 1897

den zweiten Termin mit dem Beisatze bestimmt, daß ...

Waidhofen a. d. Y., am 1. Mai 1897.

Der k. k. Bezirksrichter, Vollak m. p.

Möbel

ausstattungen, Hotels, Villen u. Landhäuser ... Ignaz Herlinger, Tischlermeister ...

Bruteier

von echten Brahma-Hühnern per Stück 15 kr., von Holländern ...

Max Pauly, Köflach (Steiermark).

Kaufen Sie



echten Tiroler-Gesundheits-Feigen-Kaffee

Carl Wildling

INNSBRUCK.

hat Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe.

zu haben in allen Spezerer- und Delikatessen-Handlungen

Die Waidhofner Leichenbestattungs-Anstalt „Pietät“

empfiehlt sich zur Uebernahme und solidesten Ausführung von Leichenbestattungen, Einmürierungen und Ueberführungen in Waidhofen a. d. Ybbs ...

Lager von Metall- und Holzsärgen.

Aufträge werden entgegengenommen: Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße 13.

Josef Nagl, Concessionär.

643 10-2

Schuhwaaren

eigener Erzeugung für Herren, Damen und Kinder offeriert ergebnst Gefertigter

in Normal so auch für Frostbeulen, kurzbeinig oder sonst vorkommenden Krüppelfüßen, aus gutem Material, solider Arbeit, zu mässigen Preisen.

Indem ich für jede Kunde selbst die Leisten anfertige, bin ich in der Lage, jedem Wunsche meiner geehrten Kunden zu entsprechen, daher mehrfach Prämiirt. Um recht zahlreichen Zuspruch ersucht freundlichst

Hochachtungsvoll ergebenst
WILHELM KARGER,
 Waidhofen, Unterer Stadtplatz 10, im Gemischtwaaren-Gesellschaft.

Die

Dampfziegeleien-Gewerkschaft

von

CARL BLAIMSCHEIN

offerirt von ihren Werken in

Prinzersdorf, Pottenbrunn, Neulengbach, Mechtters und Loosdorf

in anerkannt vorzüglicher Qualität

Mauerziegel, Dachziegel, Maschinziegel, Pflaster-, Rauchfang- und Radialziegel, Verblender für Rohbauten, ferner französische Patent-Dachfalzziegel 15 Stück = 1 Meter, naturfärbig und schiefergrau imprägnirt. Beste und billigste Dachdeckung.

Drainageröhre

für Wiesendrainirungen in 6 Grössen von 1 1/2", 2", 3", 4", 5", 6" Durchmesser.

Eigene Industriegeleis. Versandt nach allen Richtungen

Billigste Preise Billigste Preise.

Ein Cabinet,

gut möblirt, am Oberen Stadtplat Nr. 5, an einen Herrn zu vermieten. 3-3

Ein zerlegbares Badhaus

ist preiswürdig zu verkaufen. — Auskunft bei Frau Marie Litschauer in Silm. 3-3

Der gesammten Heilkunde

Dr. Ernst Niemetz

Secundararzt des Kaiser-Franz-Josef-Krankenhauses in St. Pölten,

beehrt sich anzuzeigen, dass er sich in Waidhofen an der Ybbs niederlassen und vom 13. Juni an im Hause der Frau Striegels, Unterer Stadtplatz Nr. 5, I. Stock, seine Praxis ausüben wird. 650 3-1

20 Fuhren
gutes, vorjähriges

Wiesenheu

werden verkauft.

Villa Blaimschein.

Ein

Maschinenschlosser

zugleich Dreher und ein Bauerschlosser werden aufgenommen. Anfragen sind zu richten an Georg Moser, Opponitz, N.-D.

Beachtenswert für P. C. Hausfrauen!

Bestes Pulvermaterial

für alle Metalle.
Per Kilo 95 kr. 644 2-2

Polysulfin

bestes Waschpulver für alle Arten Stoffe.
Per Carton 15 kr.

Alleinverkauf bei

Gottfr. Friess Ww. Waidhofen a. d. Y.

Sensen

mit Garantie, unübertroffen an Schneidfähigkeit, aus feinstem Gussstahl bei

Florian Forster

in Waidhofen a. d. Ybbs.

Man achte beim Einkaufe



auf die Fabrikmarke.

640 3-2

Ein Lehrjunge

für Schnitt- und Speccerei wird bei M. Medwenitsch in Waidhofen a. d. Ybbs aufgenommen. 642 0-2

Hausverkauf.

Ein Gasthaus mit schönem Gastgarten in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs ist sofort zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 639 0-2

Zähne Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauern verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingeseht. 351

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Einrichtungen werden öftens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Wohn in Waidhofen, oberer Stadtplatz, im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister, 16-4-16 dem Pfarrhofe. — Zähne von 2 A. aufwärts.

Leberstiedlungen

Möbel-, Clavier-Transporte, Gepäck,

Möbelwägen zum Ein- und Ausladen,

etc. 636 3-2

übernimmt zu den billigsten Preisen

M. Kupfer, Fasszieher,

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt Nr. 20.

Prager Haussalbe

aus der Apotheke des

B. FRAGNER IN PRAG

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält u. schützt, die Entzündung u. Schmerzen lindert u. kühlend wirkt. In Dosen à 35 kr. und 25 kr., per Post 6 kr. mehr. Post-Versand täglich.

Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Haupt-Depôt:
B. Fragner, Apotheke „zum schwarzen Adler“
Prag, Kleinseite, Ecke der Spornergasse 203.
Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Erste k. k. österr.-ungar. ausschl. priv.

Façade-Farben-Fabrik

des
Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120
(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen

Zugpferd

Ein älteres, schweres

zu kaufen gesucht. — Adresse in die Administration dieses Blattes. 637 3

Magentropfen

des Apoth. C. Brady

(Mariazeller Magentropfen),

bereitet in der Apotheke „Zum König von Ungarn“

Carl Brady in Wien, I., Fleischmarkt I, vormals Apotheker „zum Schutengel“ in Kremsier ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.



Die Magentropfen

des Apoth. C. Brady

(Mariazeller Magentropfen)

sind in rothen Faltbücheln verpackt und mit dem Bildniss der hl. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift befinden.

Bestandtheile sind angegeben.

Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady und weise alle Fabrikate als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift C. Brady versehen sind.

Die Magentropfen sind echt zu haben in Waidhofen: Apoth. Paul. Amstetten: Apoth. Ernst Wastl. Haag: Apoth. Fr. Orth; Apoth. Fr. Kamm; räumere Wm. Vosenstein; Apoth. G. Hofmann. Seitenstetten: Apoth. Anton Reich. Weyer: Apoth. J. M. Bauer. Windischgarstner: Apoth. R. B. e. Ybbs: Apoth. A. Neel

Bitte ein Versuch genügt!!!!

- Fiala Feigen - Kaffee, echt orientalischer
- Fiala Feigen - Kaffee, bester und gesündester
- Fiala Feigen - Kaffee, ausgiebigster
- Fiala Feigen - Kaffee, daher billigster Kaffeezusatz.

Garantie für Echtheit.

Überall zu haben

Feigen-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien, VI/2, Millergasse 20. Gegründet 1860.

Wollen Sie das beste Mineralwasser trinken, so verlangen Sie



Neudorfer

Sauerbrunn

Medizinisch empfohlen. — Das beste Mineralwasser für Wein. Verfaß durch die herzogliche Brauerei-Administration in Pöchl bei Karlsbad. Lager in Wien bei Gustav Petri & Co., I., Hofstraße 11. Telefon 617. In vielen Restaurants, Apotheken und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 1896 drei Preise: Berlin und Prag große goldene Medaille. Jurebrück? Ehrendiplom. Depôt in Waidhofen a. d. Y. bei Gottfried Friess Ww., Kaufmann